

bergbau, chemische Industrie). Den nördlichen Talzug nimmt der Regierungsbezirk Bromberg ein. Bromberg (60) am Bromberger Kanal entwickelt sich zu einem wichtigen Handels- und Mühlenplatz. Schneidemühl (25) hat bedeutenden Verkehr und lebhaftige Industrie.

2. Die **Provinz Brandenburg**, das Stammland des Königreichs Preußen, umfaßt das Land zu beiden Seiten der Oder, der Havel (Buntbild) und der Spree. Mit einem nördlichen Flügel, der Uckermark, greift sie auf die Mecklenburgische Seenplatte, im S auf den Südlichen Höhenzug über.

Der S der Provinz liefert Braunkohlen und einheimische Wolle. Guben (40), Forst (35), Kottbus (50), Luckenwalde (25) wurden dadurch wichtige Wollwebereiplätze. Landsberg (40), zwischen Warthe- und Negebruch, treibt Maschinenindustrie. Küstrin (20) an der Warthemündung ist Brückenstadt der Bahn Berlin—St. Petersburg und Festung, „das deutsche Mantua“. Auch Frankfurt a. O. (70) hat Bedeutung als Straßenübergang (Kunersdorf 1759). Am Finow-Kanal und an der Bahn Berlin—Stettin liegt Eberswalde (25), der Sitz einer Forstakademie. Rathenow (25), die Brückenstadt der unteren Havel am Übergang der großen Straße von Berlin über Stendal nach dem W, stellt besonders optische Instrumente her. Brandenburg (55), in wichtiger Flußwinkellage, ist die älteste Stadt der Mark. Die größten Orte liegen nahe der Südostecke des Havelvierecks, so auf einer Havelinsel in herrlicher Umgebung von Hügeln, Wasser und Wald, an der Straße von Berlin nach Magdeburg und Braunschweig die Sommerresidenz des Kaisers, die Soldaten- und Beamtenstadt Potsdam (65), berühmt durch ihre Schlösser und Gärten. Nördlich von Potsdam bezeichnet Spandau (90), bis vor kurzem Festung, den wichtigen Havelübergang für Berlin. Es umschließt als „Wassenschmiede des Deutschen Reiches“ wichtige Werkstätten für die Ausrüstung des Heeres (Geschützgießerei, Gewehrfabrikation, Munitionsbereitung u. a.). Charlottenburg (320) wird durch den Tiergarten von Berlin getrennt, gehört jedoch wirtschaftlich zu Groß-Berlin. Es ist durch Waffenwerkstätten, elektrotechnische Werke, die königliche Porzellanmanufaktur und durch seine Hochschulen bekannt.

Die Hauptstadt des Königreichs Preußen und des Deutschen Reiches, **Berlin** (2,1 Mill., mit Vororten 3,9 Mill. E.), ist mit dem Emporsteigen des Preussischen Staates durch die Fürsorge seiner Fürsten groß geworden. Ihre Lage war geeignet, die kaiserlichen Bestrebungen zu unterstützen. Denn Berlin liegt in der Mitte der Mark Brandenburg, zwischen den Elb- und Oderströmen, zwischen der Baltischen und der Südlichen Landhöhe in der Mitte der westlichen Tieflandsmulde an der Stelle der schiffbaren Spree, wo zwischen breiten Seen in der sandigen Umgebung feste, flache Erdrücken den Übergang von S nach N und von W nach O erleichtern. Infolge des bequemen Flußübergangs wurde Berlin Kreuzungspunkt von elf Hauptbahnlinien, darunter den großen mitteleuropäischen Verkehrswegen London—Moskau, Paris—St. Petersburg, Wien—Kopenhagen, Italien—Skandinavien und Odessa—Kraak—Breslau—Hamburg. Als Mittelpunkt des Kanalknetzes zwischen Elbe, Oder und Weichsel entwickelte es sich zu einem äußerst wichtigen Flußhafen, in dem vorzugsweise Lebensmittel und Baustoffe umgekehrt werden. So wuchs Berlin, das bei der Gründung des Königreichs Preußen 60 000 Einwohner zählte, erst im Zeitalter der Eisenbahnen als Haupt- und Verkehrsstadt allmählich in jeder Beziehung zum Mittelpunkt des Ostdeutschen Flachlandes heran. Durch die geschichtliche Entwicklung wurde es auch die Hauptstadt des Deutschen Reiches. Schon seiner Lage wegen¹ kann es trotz großen

¹ Also abgesehen von dem geschichtlichen Werdegang des Deutschen Reiches.